

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Humoristischer Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 s. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Ersüllungs-Ort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisches-Bollung, Großröhrensdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kl.-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. C. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 68.

Donnerstag, den 6. Juni 1907

59. Jahrgang.

Bekanntmachung, Kirchenverpachtung betreffend.

Die diesjährige Kirchnutzung der Stadtgemeinde Pulsnitz an der Pulsnitz-Ohorn-Bretiniger Straße soll

Dienstag, den 11. Juni 1907, nachmittags 5 Uhr,

im Restaurant „Bürgergarten“ öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden vorher bekannt gegeben. Das Pachtgeld ist sofort zu bezahlen. Pulsnitz, am 6. Juni 1907.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Kirchen-Verpachtung.

Nächsten Sonnabend, den 8. Juni, abends 7 Uhr, soll im Restaurant zur Post die Kirchnutzung der Gemeinde Lichtenberg gegen Baarzahlung verpachtet werden. Der Gemeinderat. Schöne, Gemeinde-Vorstand.

Das Wichtigste vom Tage.

Am gestrigen Tage erfolgte der festliche Einzug des neuen Regenten, Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg und seiner Gemahlin, in Braunschweig.

Im Boeplau-Prozess wurde der Angeklagte wegen Vergehens gegen § 353b des Strafgesetzbuches (widerrechtliche Mitteilung amtlicher Schriftstücke) zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

König Oskar von Schweden, dessen Gesundheitszustand gebessert ist, hat die Regierung wieder übernommen. Der französische Marineminister hat mit der Vermittlung im Seemannsausstand begonnen.

Ihren 35. Geburtstag begeht heute Ihre Majestät Kaiserin Alexandra von Rußland.

Eine parlamentarische Schicksalsfrage in Rußland.

Zunmer und immer wieder tauchen in Rußland Gerüchte auf, daß die Duma aufgelöst werden soll. Nach der Äußerung des Führers der Kadetten, des Herrn Roditschen, wird die Auflösung der Duma sogar schon in den nächsten Tagen erwartet. Die neue Duma soll dann auf Grund eines neuen Wahlgesetzes erst am 2. November wiedergewählt werden. Andere Gerüchte gehen sogar so weit, daß sie von dem Bestreben berichten, daß die Macht der Duma gestürzt werden müsse. Diese Nachrichten aus Rußland legen offenbar davon Zeugnis ab, daß der so junge und noch so wenig entwickelte russische Parlamentarismus schon vor einer schweren Schicksalsfrage steht, und daß die russische Regierung noch immer nicht einen gangbaren Weg gefunden hat, mit der Volksvertretung Rußlands, wie sie nun einmal in der Duma verflochten ist, gemeinsam für das Wohl des Landes zu arbeiten, und vor allen Dingen durch eine neue Gesetzgebung mit den verlobborten und zerkümmerten Zuständen in Rußland auszuräumen. Es mag ja sein, daß in der russischen Duma auch Elemente enthalten sind, die nur sich von starken politischen Leidenschaften leiten lassen und jede Verhandlung in parlamentarischem Sinne erschweren. Doch die richtigste Erklärung für die parlamentarische Krise, die nun schon wieder in Rußland besteht, dürfte darin zu erblicken sein, daß der russischen Regierung die Duma in ihrer ganzen Zusammensetzung zu liberal oder gar zu radikal erscheint, und daß die maßgebenden Kreise Rußlands die Duma zu einem gefährlichen Werkzeug in den Händen der Regierung machen möchten. Aus einer solchen Art der Behandlung der politischen Geschäfte in Rußland und der versuchten Überwindung der Volksvertretung zu einer Werkzeugmaschine kann natürlich Rußland kein Heil erwachsen. Aller Welt ist klar, daß das gegenwärtige Rußland in seiner rückständigen und jämmerlichen inneren sozialen und wirtschaftlichen Zustände, in seiner geistigen und moralischen Unfreiheit und in seinem Sumpfe in Bezug auf die öffentliche Moral nur durch eine gründliche Reform, an der das Volk mit der Regierung Hand in Hand arbeitet, für eine bessere Zukunft gerettet werden kann, in der Umgebung des Zaren scheinen sich aber immer wieder Einflüsse geltend zu machen, nach denen man es wieder mit einem Regierungssystem versuchen und weiter-

wurfteln will, welches der Freiheit und dem Fortschritte in Rußland fast gar keine Konzessionen macht. Tieftraurig ist es auch, daß die Duma in Bezug auf parlamentarische Arbeiten bisher so gut wie nichts geleistet hat, und ist es dabei allerdings schwierig zu erkennen, ob daran die russische Regierung die Hauptschuld trägt, oder ob die Starrköpfigkeit der russischen Parteien die russische Duma zur Unfähigkeit, neue Gesetze zu machen, verdammt. Aus der ganzen Situation geht aber auch hervor, daß in keinem Lande der Erde ehrliche und große Reformen, so notwendig sie auch sein mögen, schwieriger durchzuführen sind als wie in Rußland, und wenn auf parlamentarischem Wege in Rußland auf längere Zeit hinaus für Rußland nichts zu erreichen ist, so möchte man diesem unglücklichen Lande wenigstens eine aufgeklärte und den Reformen ernstlich zugeneigte Regierung wünschen, damit das beklagenswerte russische Volk wenigstens einigermaßen aus dem Sumpfe der sozialen und wirtschaftlichen Mißverhältnisse herauskommt.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Der geplante Meisterkursus, dessen Leitung Herr Schuldirektor Brück übernommen hat, beginnt Montag, den 10. Juni 1907, abends pünktlich um 6 Uhr. Er wird bis auf weiteres an jedem Montag und Donnerstag in der Zeit von 6-9 Uhr abends abgehalten und zwar im Prüfungszimmer der Bürgerschule (Erdgeschloß Nr. 10). Es sind bisher 33 Anmeldungen erfolgt. Weitere Anmeldungen nimmt die Kursleitung entgegen. Ein genauer Stundenplan wird jedem Teilnehmer überreicht werden. In freundlicher Weise haben folgende Herren neben dem Leiter des Kurfes ihre gütige Mitwirkung in Aussicht gestellt: Bürgermeister Dr. Michael, Amtsrichter Reichert, Oberlehrer Schmalz, Kantor Ba-tusch, Dr. gannist Engel, Lehrer Winkelmann. Nähere Auskünfte erfolgen bei der Eröffnung.

Pulsnitz. Königl. Schöffengericht. Der Schloffer Moriz Adolf Gustav Krausche aus Obergensigshammer, ein schon mehrfach vorbestrafter, äußerlich gewalttätiger Mensch, bettelte am 6. Mai d. J. in hiesiger Stadt. Deswegen zur Polizeiwache gebracht, gebürdete sich der renitente Mensch dort wie toll, schlug nach den Polizeibeamten, leistete diesen den erbittertesten Widerstand und beleidigte sie in gröblichster Weise. Sein Transport nach dem Amtsgerichte konnte nur mittelst Wagens bewirkt werden, wobei Krausche fortgesetzt Schimpfe und Ständalierte. Das Schöffengericht belegte ihn wegen Bettelns, groben Unfugs und Lärms, sowie Widerstand und Beamtendebildigung mit 3 Wochen Haft und 4 Monaten Gefängnis. 2 Wochen Haft gelten als verbüßt. Nach Strafverbüßung ist Krausche der Landespolizeibehörde, mit der er schon einigemal Bekanntschaft gemacht hat, zu überweisen.

Obersteina. Der Steinarbeiter Ewald Schaaf, der bekanntlich am Pfingstsonnabend von dem Maurer Baber mit dem Messer mehrmals in Hals und Kopf gestochen worden war, ist seinen Wunden nach qualvollen Leidensstunden nun doch noch erlegen. Eine in geeigneten Umständen befindliche Witwe und sechs Kinder, von denen erst eins der Schule entlassen ist, betrauern den Tod ihres Vaters und Ernährers! — Schaaf, ein nüchtern, arbeitssamer Mann, will dem als Trunkenbold und gewalttätigen Menschen bekannten Baber, der wegen Streiterei aus dem Gasthose entfernt worden ist, auf der Straße gut zu reden und ihn zum Nachhausegehen bewegen und muß dies mit dem Leben büßen! Mag den Baber auch eine harte Strafe treffen; was hilft das der bedauernswerten Familie Schaaf? Hier ist vor allen Dingen werktätige Hilfe am Plage! Herr Ortsrichter Oswald in Obersteina und die Expedition dieses Blattes sind gern bereit, etwaige Liebesgaben zu übermitteln.

— **Wetterbericht vom 4. Juni.** Die Wetterkarte zeigt ein recht trübes Bild; die größere Osthälfte unseres Erdteils wird von einem umfangreichen Depressionsgebiet mit vier Kernen überdeckt, der Westen Europas von einem zweiten Niederdruckgebiet; beide sind durch eine Rinne höheren Drucks von einander getrennt, durch die „Hoch“ im NW. und SW. mit einander in Verbindung stehen. Das letztere drängt vorübergehend vor und wird die Witterung vom Mittwoch günstig gestalten, während uns der Donnerstag bereits wieder Regenfälle bringt. — Die Temperatur der vorigen Nacht sank vielfach bis unter 8° C.

— **Wie wird das Wetter am Sonntag sein?** Die in unserem Wetterbericht gekennzeichnete trübe Wetterlage wird uns auch den nächsten Sonntag verderben. Das „Hoch“ im SW. wird zwar hin und wieder etwas Einfluß erlangen, meistens aber werden vom Ocean hereinbrechende und schnell einander folgende Depressionen unsere Witterung beeinflussen, eine Wetterlage, die längere Zeit anzuhalten pflegt. Wir haben deshalb für Sonntag viel wolkiges Wetter mit Regen, öftlich auch Gewitter, bei nur mäßiger Wärme zu erwarten. — Die schönste Zeit des Jahres geht so unter der Ungunst des Wetters dahin, ohne daß wir dieselbe recht genießen können.

— **Die längsten Tage des Jahres** bringt uns der Juni. Der 21., 22., 23. und 24. Juni sind die Tage mit der kürzesten Nacht, denn an diesen Tagen geht die Sonne, die am 1. Juni 3 Uhr 45 Minuten auf- und 8 Uhr 9 Minuten untergeht, schon 3 Uhr 39 Minuten auf und erst 8 Uhr 24 Minuten unter. Am 25. Juni tritt bereits eine Verkürzung der Tagesdauer um eine Minute ein und am letzten Tage des Juni ist die Tagesdauer schon drei Minuten geringer. Am 22. Juni 3 Uhr nachmittags tritt unser Tagesgestirn aus dem Zeichen der Zwillinge in das des Krebses, kommt um Mittag dem Scheitelpunkt am nächsten und damit beginnt auch der kalendrische Sommer. Die Mondphasen sind im Juni wie folgt: Am 3. vormittags 6 Uhr letztes Viertel, am 11. morgens 1 Uhr Neumond, am 19. morgens 4 Uhr erstes Viertel und am 25. abends 10 Uhr Vollmond. Am 12. Juni befindet sich der Mond in Erdferne und am 26. Juni in Erdnähe.

— **Einführung eines 25-Pfennigstückes?** Das Reichsbankpräsidium läßt zurzeit durch die Reichsbankanstalten Erhebungen über das Bedürfnis nach einem 25-Pfennigstück im Scheidemünzverkehr anstellen.

— **Der häufig angewandte Vermerk „Eigenhändig“** in der Aufschrift der Postsendungen ist für die Postbehörde nur verbindlich, soweit es sich um die Aushändigung von Wert-, Einschreib- oder Geldsendungen handelt. Derartig bezeichnete Sendungen dürfen nur an einen Bevollmächtigten oder an ein Familienmitglied ausgehändigt werden. Dagegen findet der auf gewöhnlichen Brief- und Paketsendungen niedergeschriebene Vermerk „Eigenhändig“ keine Berücksichtigung.

— **Invalidentversicherung, Witwen- und Waisenversicherung.** Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni d. J. wird auch der Arbeiterversicherung nutzbar gemacht werden. In der Haushaltsliste, die von allen Haushaltungsvorständen auszufüllen ist, wird nach den Personen gefragt, die gegen Invalidität reichsgesetzlich versichert sind. Dieser konnte die Zahl der Versicherten immer nur schätzungsweise ermittelt werden. Weiter wird festgestellt, wer eine Invaliden- oder Unfallrente bezieht und in welchem Beruf die Invaliden- oder der Unfall eingetreten ist. Auf diese Weise wird die Invaliditäts- und Unfallgefahr der einzelnen Berufe erkannt. Für die finanzielle Sicherung der Versicherungsanstalten ist dies von größter Bedeutung, um die Beiträge zur Invalidenversicherung richtig zu bemessen, die zum 1. Januar 1910 neu zu regeln sind. Ferner werden die Witwen und die Waisen gezählt. Von den Witwen wird zugleich eine Angabe über den Beruf des ver-